

Sabine Leutheusser-Schnarrenberger
Stellvertretende Vorsitzende des Vorstandes
der Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit

Rechtsanwältin, Bundesministerin a. D.

*26. Juli 1951 in Minden, verwitwet

Sabine Leutheusser-Schnarrenberger studierte Rechtswissenschaft in Göttingen und Bielefeld. Auf das erste juristische Staatsexamen 1975 folgte das zweite 1978. Zwischen 1979 und 1990 arbeitete Leutheusser-Schnarrenberger beim Deutschen Patentamt in München, zuletzt als Leitende Regierungsdirektorin. 1990 wurde sie für die FDP in den Deutschen Bundestag gewählt und zwei Jahre darauf Bundesministerin der Justiz. Von diesem Amt trat sie 1996 nach der Entscheidung der Koalition für den Großen Lauschangriff zurück und konzentrierte sich auf ihre Arbeit als Abgeordnete. Hier war sie unter anderem rechtspolitische Sprecherin der Bundestagsfraktion und zwischen 2001 und 2002 sowie von 2005 bis 2009 stellvertretende Fraktionsvorsitzende. In der 17. Wahlperiode wurde Leutheusser-Schnarrenberger abermals zur Bundesjustizministerin berufen. In der Landespolitik war sie von 2000 bis 2013 als Vorsitzende der FDP Bayern aktiv, bundespolitisch von 1992 bis 2013 als Mitglied des Präsidiums der FDP, zuletzt als stellvertretende Bundesvorsitzende.

Sabine Leutheusser-Schnarrenberger war von 2014 bis 2018 Mitglied des Vorstandes der Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit. Seit 2018 ist sie stellvertretende Vorsitzende des Vorstandes der Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit.

Ausbildung

1970	Abitur in Minden
1970–1975	Studium der Rechtswissenschaft in Göttingen und Bielefeld
1978	Zweites juristisches Staatsexamen

Beruflicher Werdegang

1979–1990	Tätigkeit beim Deutschen Patentamt in München, zuletzt als Leitende Regierungsdirektorin
1990–2013	Mitglied des Deutschen Bundestages
1992–1996 und 2009–2013	Bundesministerin der Justiz
seit 1997	Rechtsanwältin

Politische Ämter

1990–2013	Abgeordnete der FDP im Deutschen Bundestag
1992–2013	Mitglied des Präsidiums der FDP
2000–2013	Landesvorsitzende der FDP Bayern
2001–2002 und 2005–2009	Stellvertretende Vorsitzende der FDP im Deutschen Bundestag
seit 2002	Kreisrätin in Starnberg
2003–2009	Mitglied der Parlamentarischen Versammlung des Europarats
2011–2013	Stellvertretende Bundesvorsitzende der FDP
2014–2018	Mitglied des Vorstandes der Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit
seit 2018	Stellvertretende Vorsitzende des Vorstandes der Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit

Auszeichnungen und Veröffentlichungen (Auswahl)

2002	Bundesverdienstkreuz 1. Klasse
2002	Verdienstorden des Freistaates Bayern

Innere Sicherheit. Herausforderungen an den Rechtsstaat. Heidelberg 1994 — *Zwischen Einbürgerung und politischer Partizipation „ausländischer Mitbürger“.* Welchen Spielraum gewährt der demokratische Rechtsstaat in Deutschland? In: Christian Büttner und Berthold Meyer: *Integration durch Partizipation. „Ausländische Mitbürger“ in demokratischen Gesellschaften.* Frankfurt am Main/New York 2001, S. 31–43 — *Auf dem Weg in den autoritären Staat.* In: *Blätter für deutsche und internationale Politik* 1/2008, S. 62–70 — als Herausgeberin: *Vom Recht auf Menschenwürde. 60 Jahre Europäische Menschenrechtskonvention.* Tübingen 2013

Stand: September 2018